



VDÄPC

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN
ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN

Kinnkorrektur



Kinnkorrektur

Die Kinnkorrektur zielt darauf ab, ein zu großes oder zu kleines, ein schiefes, ein hervortretendes oder ein zurückgezogenes Kinn so anzupassen, dass ein harmonisch aussehendes Profil entsteht. Je nach Indikation und gewünschtem Ergebnis kann die Behandlung operativ oder minimalinvasiv erfolgen. Zudem kann ein störendes Doppelkinn entfernt werden.

Mögliche Gründe für eine Kinnkorrektur

Das Kinn ist ein auffallender Teil des Gesichts, der zum ästhetischen Gesamteindruck beiträgt. Ein zu großes bzw. zu markantes Kinn oder ein Doppelkinn, aber auch ein zu kleines, fliehendes Kinn können die Harmonie des Gesichts trüben.

Für Menschen, die stark unter ihrem Kinn leiden, kann eine operative Korrektur sinnvoll sein. Sowohl ein zu großes als auch ein fliehendes oder zu kurzes Kinn können entsprechend angepasst werden. Je nach Indikation kann die Kinnkorrektur auch minimalinvasiv mithilfe von Hyaluronsäure erfolgen.

Vor der Kinnkorrektur: Beratung, Planung und Hinweise

Wie vor jedem ästhetisch-plastischen Eingriff erfolgen auch vor der Kinnkorrektur zunächst ein persönliches Beratungsgespräch und eine ausführliche Voruntersuchung. Dabei werden unter anderem folgende Punkte thematisiert:

- Gründe für eine Kinnkorrektur
- Vorstellungen und Wünsche an das Ergebnis
- Behandlungsmöglichkeiten
- Ablauf, Narkose und Nachsorge
- Kosten der Behandlung
- mögliche Risiken und Komplikationen
- Fragen des Patienten

Einige Wochen vor und nach dem Eingriff sollte auf das Rauchen verzichtet werden, da es die Wundheilung erheblich stören kann. Auch schwere Allgemeinerkrankungen können eine Kontraindikation für solch einen Eingriff darstellen.

Besteht neben der ästhetischen Unzufriedenheit mit dem Kinn auch ein Fehlbiss, sind aufwendigere und komplexere Maßnahmen notwendig, die eine kieferorthopädische Vorbehandlung und einen kieferchirurgischen Eingriff erforderlich machen.

Welche möglichen Methoden der Kinnkorrektur gibt es?

Korrektur eines Doppelkinns: Ein störendes Doppelkinn kann mit einer herkömmlichen Fettabsaugung (Liposuktion) reduziert werden. Ebenso ist es möglich, die überschüssigen Fettdepots mit einer Injektionslipolyse („Fett-weg-Spritze“) zu behandeln. Dabei wird ein spezieller Wirkstoff in den Bereich gespritzt, der den Fettabbau anregt. Eine dritte Möglichkeit ist eine Halsstraffung, bei der das untere Kinn entsprechend verschlankt und gestrafft wird.

Korrektur eines hervorstehenden Kinns: Ein zu großes bzw. hervorstehendes Kinn kann korrigiert werden, indem der Chirurg den Kieferknochen reduziert. Der Zugang erfolgt entweder über den Mund oder unterhalb des Kinns.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, den Kieferknochen nach hinten zu verlagern bzw. zu verschieben. Dabei wird oft ein Teil des Knochens entfernt, der verbleibende Knochen wird anschließend fixiert.

Korrektur eines fliehenden Kinns: Ein zu kleines bzw. fliehendes Kinn korrigiert der Chirurg in der Regel mit einem Implantat aus Silikon oder körpereigenem Material. Zwar wird körpereigenes Material häufig besser vertragen, jedoch muss es zunächst in einem vorangehenden Eingriff aus Knochen oder Knorpel gewonnen werden. Den Schnitt, durch den das Implantat eingesetzt wird, setzt der Chirurg entweder im Inneren des Mundes oder außen unterhalb des Kinns.

Der Kinnaufbau kann auch mit minimalinvasiven Methoden erfolgen. Dabei wird Hyaluronsäure in das Kinn injiziert, um dort das Volumen zu erhöhen und die gewünschten Konturen zu setzen.

Dauer, Narkose und Klinikaufenthalt

Häufig wird die Kinnkorrektur zusammen mit einer Nasenkorrektur als Profilkorrektur simultan vorgenommen. In diesem Fall erfolgt der Eingriff in Vollnarkose. Sind ausgedehntere Knochenkorrekturen erforderlich, so ist ebenfalls eine Vollnarkose notwendig. Wird die Kinnkorrektur allein durchgeführt, so kann sie im Dämmer Schlaf stattfinden. Vom Ausmaß des Eingriffs hängen auch dessen Dauer und die Entscheidung ab, ob er stationär oder ambulant erfolgen kann. Eine Korrektur mit Hyaluronsäure führt der Chirurg meist ambulant und unter örtlicher Betäubung durch.



Die Nachsorge bei der Kinnkorrektur

Wenn der Eingriff vom Mundraum aus vorgenommen wird, sollte anfangs nur Wasser oder Tee zu sich genommen werden. Ist die Aufnahme von fester Nahrung wieder möglich, sollte nach dem Essen der Mund regelmäßig ausgespült werden. Bei einer Behandlung von außen ist hingegen keine spezielle Rücksicht beim Essen und Trinken geboten.

Um die Schwellung zu reduzieren, sollten Sie den Kopf beim Schlafen hochlagern. Zudem können Sie den Bereich vorsichtig kühlen. Die ersten vier bis sechs Wochen nach dem Eingriff sollten Sie sich körperlich schonen und keinen Sport ausüben.

Die äußeren Fäden werden je nach Nahttechnik nach ein bis zwei Wochen gezogen. Fäden im Mundraum lösen sich in der Regel selbst auf. Mussten bei dem Eingriff verlagerte Knochenteile verschraubt und mit Platten fixiert werden, so verbleiben diese in der Regel im Körper.

Potenzielle Komplikationen und Risiken

Generell können – wie bei jeder operativen Behandlung – auch bei einer Kinnkorrektur Komplikationen auftreten.

Zu den möglichen Komplikationen gehören:

- Blutergüsse
- Schwellungen
- Rötungen
- vorübergehendes Taubheitsgefühl
- leichte Schmerzen
- Wundheilungsstörungen
- Narbenbildung
- Nachblutung

Was kostet eine Kinnkorrektur?

Nach der Untersuchung und der Beratung über den Eingriff wird der jeweilige Preis individuell von dem behandelnden Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie fallabhängig berechnet. Für eine erste Orientierung finden Sie hier beispielhafte Erfahrungswerte über die ungefähre Größenordnung der zu erwartenden Eingriffskosten bei einer Kinnkorrektur: Hyaluronsäure ab ca. 1.000,- Euro; operativ ab ca. 2.500,- Euro.

Die angegebenen Preisspannen sind mögliche Richtwerte und ersetzen nicht das persönliche Gespräch mit einem qualifizierten Arzt.

Hinweise zu den Kosten: Im persönlichen Beratungsgespräch klärt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie nach eingehender Untersuchung über die zu erwartenden Kosten einer Behandlung auf. Hierfür gibt es verbindliche Vorschriften, sodass die Preise in allen medizinischen Einrichtungen nach den gleichen Vorgaben berechnet werden. Rabatte und Preisnachlässe sind nicht zulässig.

Unterschiede in den Preisen ergeben sich dadurch, dass sich die Eingriffe patientenbezogen unterscheiden, teilweise komplexer oder mit unterschiedlichem Materialaufwand verbunden sind. Ärzte sind verpflichtet, ihre Leistungen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abzurechnen. Kliniken rechnen bei medizinisch-indizierten Behandlungen nach dem Fallpauschalensystem ab, je nach Kliniktyp werden zudem teilweise Besonderheiten in der Unterbringung und Verpflegung gesondert abgerechnet.

Wie finde ich den geeigneten Arzt?

Die Arztsuche beziehungsweise die Arztwahl ist für den Verlauf und das Ergebnis einer Kinnkorrektur sehr wichtig. Daher sollten Sie sich genügend Zeit nehmen, um den richtigen Experten für Ihr Anliegen zu finden. Neben der Qualifikation des Arztes ist es ebenso wichtig, dass Sie ihm vertrauen und sich wohl fühlen.

Für eine zufriedenstellende und möglichst komplikationslose Behandlung sollten Sie sich unbedingt einem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie anvertrauen. Er ist Spezialist auf dem Gebiet der sogenannten Schönheits-OPs. Bezeichnungen wie „Schönheitschirurg“, „Kosmetischer Chirurg“ oder „Beauty Doc“ sind hingegen nicht rechtlich geschützt und lassen somit keine verlässlichen Rückschlüsse auf die Qualifikation des Arztes zu.

Außerdem können Sie auf Folgendes achten:

- Erfahrung des Arztes
- Mitgliedschaften in renommierten Fachgesellschaften
- Patientenbewertungen/-erfahrungen
- Empfehlungen von Fachkollegen
- Seriosität bei der Beratung
- Erscheinungsbild der Praxis/Klinik
- Bauchgefühl/Vertrauen

Notizen

Herausgeber: Die Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) ist die größte Fachgesellschaft Ästhetischer Chirurgen in Deutschland. Die Mitglieder der VDÄPC sind sowohl niedergelassene Ärzte als auch Klinikärzte auf dem Fachgebiet der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie. Die Mitglieder der VDÄPC müssen sich über die Ausbildung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie hinaus kontinuierlich weiterbilden, um das fachliche Wissen und die praktischen Fertigkeiten auf einem konstant hohen und aktuellen Niveau zu halten.

Wir sind für Sie da!



VDÄPC
Bergmannstr. 102
10961 Berlin



E-Mail
info@vdaepc.de



Telefon
+49 30 690040510



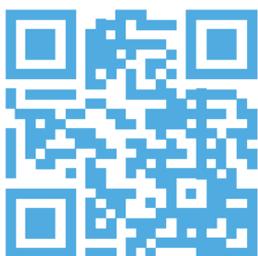
Web
www.vdaepc.de



Instagram
www.instagram.com/vdaepc



Facebook
www.facebook.com/vdaepc



Fotos

© iStock (Titelblatt, S.4)